
Interpellation Fraktion SVP vom 14. März 2019 betreffend Sanierung der Sozialen Dienste; Teilprojekt Personal; Erhöhung Stellenprozente (2017-0693)

Ausgangslage

Der Gemeinderat beantragte anlässlich der Einwohnerratssitzung vom 7. September 2017 Stellenprozente für die Sozialen Dienste (Geschäft: 2017-0693). Damit verbunden wurden vom Gemeinderat einige Aussagen zu den erwartenden Einsparungen gemacht.

Auszug aus dem Kreditantrag 2017-0693:**4.2.3 Mögliche Einsparungen im Bereich KESD**

Die Kosten der externen Mandate weisen von Januar bis Juni 2017 resp. für sechs Monate Fr. 132'550.20 aus. In einem Jahr belaufen sich die Kosten somit auf knapp Fr. 265'000.00. Werden die Aufwände für die Kosten der externen Mandate den Kosten für die notwendige Aufstockung der Personalressourcen gegenübergestellt, resultiert dabei ein Minderaufwand von rund Fr. 34'000.00.

4.2.4 Mögliche Einsparungen im SH-Bereich

Aktuell wird pro Klientin/Klient im Durchschnitt knapp Fr. 21'000.00 pro Jahr aufgewendet. Sollten die vorgeschlagenen Massnahmen umgesetzt und die zusätzlichen Personalressourcen bewilligt werden, kann davon ausgegangen werden, dass sich die Kosten pro Klient in den nächsten drei bis fünf Jahren zwischen 10 % und 15 % reduzieren lassen. Diese Annahme basiert auf einer Expertenschätzung der Firma socialdesign ag.

Die Wirkung wäre eine Reduktion der Kosten pro KL1 von Fr. 1'500.00 bis Fr. 2'000.00 pro Jahr. Bei einer Fallzahl von ca. 400 ergibt dies einen Betrag von ca. Fr. 600'000.00 an Aufwandsminderung pro Jahr. Das würde bedeuten, dass die investierten Personalkosten in den nächsten drei bis fünf Jahren aufgefangen werden können.

Auszug aus dem Protokoll der ER-Sitzung vom 7. September 2017:

Antwort Gemeinderat / Seite 757: "Ich gehe auf die zwei von mir eruierten Fragen ein: Die eine stammt von Thomas Wolf und betrifft die Fr. 600'000.00 Einsparungen. Wenn man unsere Fallzahlen nimmt bzw. den Preis pro Fall, sind es rund Fr. 21'000.00 und das ist relativ hoch. Wenn man es schafft, diesen Betrag um 10 % bis 15 % zu senken, kann man diese Fr. 600'000.00 erreichen und das ist absolut im Bereich der Möglichkeiten. Hier geht es vor allem auch um die Fallführung und nicht die Fallverwaltung. Es geht darum, die Leute wieder in den ersten Arbeitsmarkt zurückführen zu können, damit sie uns weniger kosten. Es geht nicht um Personalkosten, die wir einsparen können, sondern um Ausgaben, die wir einsparen können. Es geht darum, bei laufenden Fällen Verwandtenunterstützung einzufordern, bei der Platzierung von Kindern und Jugendlichen Elternbeiträge zu beantragen und dazu braucht man Personal und Zeit.»

Fragen

Wir möchten vom Gemeinderat in Erfahrung bringen, wie sich die Erhöhung der Stellenprozen-
te tatsächlich auswirkt.

Frage 1: Der Gemeinderat hat im SH-Bereich Einsparungen von Fr. 600'000.00 pro Jahr in
Aussicht gestellt. Wie sehen die tatsächlichen Zahlen aus? Welche Reduktionen sind für das
Budget 2020 und 2021 zu erwarten?

Frage 2: Der Gemeinderat hat im Bereich KESD Einsparungen von Fr. 34'000.00 pro Jahr in
Aussicht gestellt. Wie sehen die tatsächlichen Zahlen aus? Welche Reduktionen sind für das
Budget 2020 und 2021 zu erwarten?

Frage 3: Sofern die angekündigten Einsparungen nicht erzielt wurden, was sind die Gründe
(Bereich SH und KESD)? Welche Massnahmen plant der Gemeinderat, um seine damaligen
Ankündigungen (Einsparungen) zu erreichen?

Frage 4: Wie sind die aktuellen Fallzahlen im SH-Bereich im Vergleich zu den Jahren 2018
und 2017?

Frage 5: Wie sind die Fluktuationskennzahlen bzw. die Statistik für die Sozialen Dienste in den
Jahren 2016, 2017, 2018 und 2019?

Frage 6: Wie sind die Fluktuationskennzahlen bzw. die Statistik für das erste Anstellungsjahr,
für die Sozialen Dienste in den Jahren 2016, 2017, 2018 und 2019?

Frage 7: Was sind die drei Hauptgründe, welche eine Kündigung in der Abteilung Soziale
Dienste auslösen?
